



Presseinformation, 06.06.2017

Städtisches Johannes-Sturmius-Gymnasium Schleiden gewinnt bei deutschlandweit ausgeschriebenem Wettbewerb "Service Learning"!

Das Städtische Johannes-Sturmius-Gymnasium Schleiden ist eine von fünf Schulen aus ganz Deutschland, die als Wettbewerbsgewinner in Berlin für die hervorragende Verknüpfung von Engagement und Lernen ausgezeichnet wurden.

Die Schulgemeinschaft, die Stadt Schleiden als Schulträger und die VR-Bank Nordeifel als wichtiger Lernpartner freuen sich über die hohe Wertschätzung, die die Stiftung Aktive Bürgerschaft durch die Auszeichnung zum Ausdruck gebracht hat.

Schulisches Lernen und gleichzeitig Demokratie und Engagement fördern: Das geht mit der Lehr- und Lernmethode des sogenannten "Service Learning", dem "Lernen durch Engagement". Für ihre besonders gute Umsetzung wurden am 31. Mai 2017 in Berlin fünf Schulen ausgezeichnet, die am Service-Learning-Wettbewerb der Stiftung Aktive Bürgerschaft teilgenommen hatten. Als einziges Gymnasium war das Städtische Johannes-Sturmius-Gymnasium auf dem Podium.

Schon die Vorfreude auf die Prämierung war im JSG groß, auch wenn die erwartete Auszeichnung zunächst noch Verschlussache war. Noch musste der letzte Schritt getan werden, nachdem der Stiftung bereits im Herbst 2016 die umfangreichen Bewerbungsdokumente vorgelegt worden waren. Für den 6. März 2017 hatte sich schließlich ein Vertreter der Wettbewerbskommission angekündigt, der sich bei einem Besuch in der Schule, bei Gesprächen mit Lehrkräften und vor allem Schülerinnen und Schülern ein Bild davon machen wollte, wie in der Schule mit Blick auf langfristiges zivilgesellschaftlich-bürgerliches Engagement gearbeitet wird.

In seiner Belobigung bei der Auszeichnungsfeier im Rahmen der 2. Förderkonferenz der Stiftung Aktive Bürgerschaft sagte Dr. Cornelius Riese, Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Aktive Bürgerschaft und Mitglied des Vorstands der DZ BANK AG über die Arbeit am JSG: „Service Learning ist in der ganzen Schule Programm. Besonders beeindruckend ist die geschickte Anbindung an regionale und internationale Akteure, die mutig auch historisch und politisch herausfordernde Denkmäler, wie die von den Nationalsozialisten seinerzeit errichtete NS-Ordensburg Vogelsang, einbezieht.“

Mehrere aktuelle, im Unterricht realisierte Projekte hatten die Koordinatorinnen der "sozialgenial"-Initiative der Schule in den Wettbewerb eingebracht. Angefangen vom Kontakt zu Flüchtlingen in Kooperation mit dem Regenbogen e. V. über die Initiative zur nachhaltigen Umgestaltung des Schulhofs im Rahmen des Projektes "Schulhof der Zukunft an unserer Schule der Zukunft" bis hin zur intensiven Auseinandersetzung mit dem unbequemen Denkmal "Ordensburg Vogelsang" reichten die Themen, an denen die Schülerinnen und Schüler gearbeitet haben und weiterhin arbeiten.

Der Stiftungsratsvorsitzende der Aktiven Bürgerschaft, Werner Böhnke, formulierte bei der Begrüßung der Gäste aus den prämierten Schulen und der fachkundigen Öffentlichkeit auf der Förderkonferenz in Berlin treffend: „Junge Menschen werden sich flexibel und schnell auf unterschiedliche und komplexe Situationen einstellen müssen, nicht nur im Berufsleben, sondern auch in der Mitgestaltung der Gesellschaft.“ Denn gerade die Stärkung des Bewusstseins für gesellschaftliche Verantwortung ist auch bei der Bildungsarbeit am JSG ein sehr wichtiges Anliegen.



Lasse Joswig und Lars Poth illustrierten dem Fachpublikum bei der Förderkonferenz mit einem Plakat und der Fotodokumentation beispielhaft, was ihr Projekt darstellt. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ihrer polnischen Partnerschule in Warschau, dem Gymnazjum 119, hatten sie im Rahmen des vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk geförderten Schüleraustauschs die Ideologie, die hinter den Bauten und Statuen Vogelsangs steckt, aufgedeckt und verwandelt zu dem, was sie eigentlich sind: Theater, Machtdemonstration, Größenwahn. Im Prozess der konstruktiven Bild-De-Montage wurden aus Heroendarstellungen plötzlich Theaterfiguren, aus Schwimmern, die im Vogelsang Schwimmbad-Mosaik über das Meer schreiten, eine fröhliche Badeschar mit Badehose, Schnorchel, Schwimmflügelchen und Badekrokodil. Die ursprüngliche Intention einer alle Lebensbereiche dominierenden Ideologie wurde konterkariert durch Bildbearbeitungen, die das Bewusstsein für individuelle Freiheit und Solidarität widerspiegeln. Auf diese Weise erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler ein wirklich kritisches Verständnis für die Bedeutung des Denkmals Vogelsang und erhielten für ihre Arbeit bereits den Richeza-Preis des Landes Nordrhein-Westfalen.

Bürgermeister Udo Meister betonte beim Pressetermin in der Schule, dass es ihn als Vertreter des Schulträgers stolz mache, dass auch die hochrangig besetzte Wettbewerbs-Kommission beim Blick von außen auf das Engagement der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lehrerschaft festgestellt habe, dass am Gymnasium der Stadt Schleiden sehr wertvolle Arbeit geleistet werde. Er erlebe das Städtische Johannes-Sturmius-Gymnasium als eine Schule, die sich aktiv für gesellschaftliche Fragen im Stadtgebiet Schleiden, aber auch in den Nachbarkommunen einsetze. Er wies sehr konkret auf die für alle sichtbaren Stolpersteine hin, die in Schleiden und den Nachbargemeinden durch den Künstler Gunter Demnig verlegt wurden, nachdem u. a. von Projektkursen am JSG die inhaltlichen Vorarbeiten in Zusammenarbeit mit weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen und Vereinen geleistet worden waren. Auch diese Projekte wurden im Rahmen der Service-Learning-Initiative "sozialgenial" realisiert. Bürgermeister Udo Meister drückte seinen Respekt vor der Arbeit und seinen Dank an die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer des JSG aus.

Im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern, die an den aktuellen Projekten mitarbeiten, konnte er sich davon überzeugen, dass die Idee der Initiative am JSG fasziniert. Nela Esken und Annika Müller aus dem Differenzierungskurs Deutsch-Geschichte der Klasse 8, der fest etabliert ist und sich schon seit Jahren intensiv mit regional- und schulgeschichtlichen Projekten befasst, schilderten, dass sie bei ihrem Projekt "Unbequeme Denkmäler", das unter dem Dach der Initiative "denkmal aktiv" der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Kooperation mit dem Gymnasium Sonthofen und dem St. Angela Gymnasium, Bad Münstereifel, durchgeführt wird, einen ganz anderen Blick für die gesellschaftliche Bedeutung von Denkmälern gewonnen hätten, die ihnen vorher wenig gesagt und die sie sonst nicht wahrgenommen hätten. Die Schülerinnen stellten fest: „Selbst wenn man jeden Tag an Vogelsang mit dem Bus vorbei fährt, macht man sich gar keine Gedanken darüber, was diese Anlage darstellt. Jetzt sehen wir diese Umgebung mit anderen Augen“.

Den Eindruck, dass diese Auseinandersetzung bei den Schülerinnen und Schülern nachhaltig prägend wirkt, hat auch Wolfgang Merten, Vorstandsmitglied der VR-Bank Nordeifel, gewonnen, der ebenfalls zur Förderkonferenz nach Berlin gereist war. Seine Idee, sich an der "sozialgenial"-Initiative der von der DZ-Bank getragenen Stiftung Aktive Bürgerschaft zu beteiligen, hatte er im Schuljahr 2011/2012, mit der damaligen Schulleiterin Frau Bertram besprochen. Mit Blick auf das unter federführender Mitarbeit der Lehrerinnen Frau Schmitz und Frau Schumacher, die selber viele der Projekte geleitet hat, erstellte Portfolio freute er sich darüber, dass die Schule in den vergangenen Jahren eine große Zahl an Projekten realisieren konnte.

Er betonte besonders, dass er von der hervorragenden Präsentation der Projekte durch die Schülerinnen und Schüler bei der Podiumsveranstaltung bei der Förderkonferenz in Berlin begeistert gewesen sei, die die Ernsthaftigkeit der Arbeit sehr deutlich gezeigt habe. Er zeigte sich begeistert vom Engagement der Schülerinnen und Schüler und der Kreativität, die sie in den vielen Projekten der Schule an den Tag legen.

Dass der VR-Bank dieses Engagement besonders wichtig ist, zeigte sich auch an der Unterstützung des Berlinbesuchs. Als besondere Belohnung für die Schülerinnen und Schüler, die bei der Förderkonferenz vor großem Publikum selbstbewusst ihre Projekte vorgestellt



haben, gab es eine individuelle Bundestagsführung und einen Musical-Besuch. Nach der aufregenden Auszeichnungsfeier empfing der Bundestagsabgeordnete Detlef Seif die Schülerinnen und Schüler im Bundestag und nahm sich Zeit, sich bei einem Eis in der Cafeteria des Bundestages von den Schülerinnen und Schülern ihre Projekte erklären zu lassen, bevor es tags darauf voller Eindrücke aus der Großstadt und mit der Urkunde im Gepäck zurück nach Schleiden ging.

Dem Schulleiter, Herrn Jöbkes, versicherte er, dass die VR-Bank Nordeifel e. G., die sich ebenfalls aus Überzeugung besonders für gesellschaftliche Aufgaben in der Region engagiere, sehr gerne als Lernpartner mit dem Städtischen Johannes-Sturmius-Gymnasium Schleiden zusammenarbeite, dessen Arbeit durch die Auszeichnung in einer sehr angemessenen Weise Wertschätzung erfahren habe.

Herr Jöbkes bedankte sich ausdrücklich für die Unterstützung bei der Realisierung vielfältiger Projekte im Bereich des Lernens durch Engagement, durch die der Einsatz der Lehrkräfte, die die Projekte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern voranbringen, besonders ertragreich werde.

Das Konzept des Lernens durch Engagement wird am JSG auch in Zukunft eine große Rolle spielen. Neue Projekte verschiedener Fachschaften sind bereits konzipiert oder im Stadium der Verwirklichung.

Lernen durch Engagement ist ein wichtiger Baustein im Schulprogramm des JSG.